

Die Begleitung von Menschen mit Demenz braucht eine besondere Haltung

Eine Information für unsere Bewohner/innen und Angehörigen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenzentren der AWO OWL sind mit dem Krankheitsbild vertraut und begegnen den Menschen mit Demenz freundlich und wertschätzend.

Wir sehen gemäß unseres Betreuungs- und Pflegeleitbildes jeden Menschen als Persönlichkeit mit eigener Lebensgeschichte und respektieren die unterschiedlichen Ausdrucksformen der Demenz.

Wir sehen die Angehörigen als wertvolle Vertrauenspersonen und beziehen sie, ihren Wünschen entsprechend, in die Planung der Versorgung ein.

Wir knüpfen nach dem Umzug in die Einrichtung so weit wie möglich an den häuslichen und vertrauten Alltag an.

Wir beraten bei Fragen zum Übergang und zum Umzug; wir ermöglichen intensive Begleitung in der Anfangs- und Eingewöhnungsphase.

Wir bieten Austauschmöglichkeiten mit anderen Angehörigen und Beteiligung an Entscheidungen innerhalb der Einrichtung.

Wir bieten emotionale Sicherheit und eine unterstützende Umwelt

Wir gestalten Wohnbereiche für Menschen mit Demenz nach aktuellen fachlichen Standards. Wohnküchen bilden den Mittelpunkt des Alltagslebens und ermöglichen emotionale Sicherheit und menschliche Kontakte.

Überforderungen werden verringert, z. B. durch eine besondere Milieugestaltung und durch Vermeiden längerer Phasen des Alleinseins. Rituale und einfache Alltagshandlungen fördern und fordern eine weitestgehend selbstständige Lebensführung je nach individuellem Können.

Das gemeinsame Essen bietet abwechslungsreiche Höhepunkte im Alltag der Wohnküchen. Die Mahlzeitenzubereitung ist an die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz angepasst.

Wir sorgen für soziale Eingebundenheit

Geselligkeit, Stegreifgespräche und Humor bilden die Grundpfeiler unseres gemeinschaftlichen Lebens und auch der Einzelgespräche. Es werden jahreszeitliche Aktivitäten und Feste gefeiert, kleine Gruppen mit Musik, Vorlesen, Gespräche und Alltagsbeschäftigungen durchgeführt. Auch religiösen Gewohnheiten und seelsorgerischen Gesprächen wird Raum gegeben.

Betreuungsassistent/innen und freiwillig Engagierte helfen bei der Gestaltung sozialer Beziehungen.

Wir beteiligen den demenzerkrankten Menschen an der Alltagsgestaltung

Wir wissen, dass neben den täglichen pflegerischen Tätigkeiten individuelle Handlungswünsche und deren Umsetzung eine große Rolle spielen.

Wir bieten Unterstützung bei persönlichen Gestaltungswünschen, begleiten bei Spaziergängen und Bewegungsübungen und helfen beim Aufsuchen von Lieblingsplätzen.

Das Verstehen körperlicher und emotionaler Befindlichkeit ist Grundlage für unser fachliches Handeln

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und verfügen über gerontopsychiatrische und demenzspezifische Qualifikationen.

Wir legen Wert auf eine demenzspezifische, verstehende Diagnostik, die Verfahren der Beobachtung (z. B. bei Schmerz, Wohlbefinden, Freude, Ablehnung, Angst etc.) mit einbezieht.

Wir sehen den Aufbau einer vertrauten - auch non-verbale - Beziehung zum demenzkranken Menschen als Voraussetzung für eine gute und qualitätsgeleitete Pflege und Betreuung.

Für ein persönliches Gespräch zum Thema stehen Ansprechpartner/innen in der Leitungsebene sowie die benannten Bezugspflegefachkräfte zur Verfügung.